



Waldbau und Forsteinrichtung

Waldwachstum

Waldschadensforschung

Forsteinrichtung in einer neuen Dimension

Das PC-gestützte Betriebswerk als Controlling-Instrument

Seit mehr als 200 Jahren besitzt die Forsteinrichtung ihren anerkannten Platz in der Forstwirtschaft. Seit ca. einem Vierteljahrhundert wird bei der rechnerisch aufwendigen Zusammenstellung der Bestandesdaten die elektronische Datenverarbeitung als effektives Rationalisierungsmittel eingesetzt. Mit dem jetzt erstmalig durchgeführten Entwicklungssprung zu einem PC-Programm unter der grafischen Benutzeroberfläche Microsoft Windows erhält auch die Arbeit mit dem Betriebswerk eine neue Dimension.

Der entscheidende Schritt in Richtung Benutzerfreundlichkeit

Auch wenn am grundsätzlichen Nutzen der traditionellen Forsteinrichtung kein Zweifel bestehen kann, sind doch die berechtigten Kritikpunkte an der Arbeit mit dem herkömmlichen Betriebswerk zahlreich (siehe Kasten).

Wenn die Forsteinrichtung auch in Zukunft ihren Stellenwert im System der Forstwirtschaft bewahren will, dürfen die

Wesentliche Kritikpunkte an konventionellen Betriebswerken

- Die Stichtagorientiertheit des Betriebswerkes ermöglicht nur alle 10 Jahre einen aktualisierten Datenbestand.
- Durch die Datenfülle sowie die damit verbundene Fehlermöglichkeit bei der Erstellung des Betriebswerkes besteht im Laufe der Jahre hinsichtlich des Datenbestandes immer wieder Korrektur- bzw. Ergänzungsbedarf, was im herkömmlichen System lediglich durch handschriftliche Vermerke im Betriebswerk möglich war.
- Durch die Betriebsarbeiten, durch Kalamitäten und durch Grundstücksverkehr ändert sich die betriebliche Situation kontinuierlich. Nicht selten führt dies dazu, daß das Betriebswerk bereits nach wenigen Jahren kaum mehr brauchbar ist und mit einem beträchtlichen Aufwand eine mehr oder weniger vollständige Überarbeitung durchgeführt werden muß.
- Der erforderliche finanzielle Aufwand zur Überarbeitung eines Betriebswerkes nach 10 bzw. 20 Jahren ist durch die notwendige Neueingabe der Daten unnötig hoch.
- Nach 10 Jahren Arbeit mit dem Betriebswerk und Eintrag aller wesentlichen Bestandes- und Vollzugsdaten in das Bestandeslagerbuch wandert mit Erstellung des neuen Betriebswerkes der aufwendig zusammengestellte und für die jeweilige Bestandesgeschichte außerordentlich wertvolle Vollzugsdatenbestand ins Archiv, was eine weitere rationelle Nutzung der bestandesgeschichtlichen Informationen und der Vollzugsdaten praktisch ausschließt.

betrieblichen Management- und Controllingmöglichkeiten, die mit dem Betriebswerk verbunden sind, nicht länger ungenutzt brachliegen.

Seit einigen Jahren ist die graphische Benutzeroberfläche Windows von Microsoft dabei, sich als das Standard-„Betriebssystem“ auf dem PC-Markt durchzusetzen. Der Schlüssel dieses Erfolges ist darin zu sehen, daß mit Windows und allen Programmen, die unter Windows laufen, das wünschenswerte Maß an Benutzerfreundlichkeit Einzug in die PC-Welt hält, das notwendig ist, um sowohl die Schwellenangst der PC-Unerfahrenen zu senken als auch die jeweilige Einarbeitungs- und Schulungszeit in die Software so gering wie möglich zu halten.

Wenn noch vor einigen Jahren die Unsicherheit bestand, auf welchen Standard sich die internationalen Software-Häuser einigen würden, so scheint diese Frage endgültig beantwortet: Ohne Windows wird in absehbarer Zukunft keine PC-Software mehr konkurrenzfähig sein.

Mehr als nur ein Forsteinrichtungsprogramm

Mit dem Modularen Forstlichen Controlling System MODFOCS 2.0 für Windows der FOCUS GmbH liegt ein Forsteinrichtungs-, Betriebsführungs- und Controlling-Instrument vor, das der forstlichen Praxis ohne große Vorkenntnisse auf dem PC-Sektor ermöglicht, die Nachteile der konventionellen Forstbetriebswerke wie schlechte Datenverfügbarkeit, fehlende Fortschreibungsmöglichkeit sowie unzureichende Analysefähigkeit des Naturaldatenbestandes zu überwinden.

So wird das Betriebswerk zu einem echten Betriebsführungs- und Controllinginstrument, mit dem Waldbesitzer, Forstamt und Forstbetriebsbeamte in die Lage versetzt werden, auch innerhalb der Zehnjahresperioden jederzeit eine aktuelle Betriebsanalyse bis hin zum aktualisier-

ten Hiebs- und Nutzungssatz sowie einen Zeitreihenvergleich durchzuführen. Darüber hinaus gewinnt das PC-gestützte Betriebswerk mit jeder Eintragung bzw. Korrektur an Genauigkeit und Aktualität.

Die Frage der Bedienungsfreundlichkeit eines Programmes entscheidet sich zu meist bei den ersten Kontakten mit dem Programm selbst.

- Wie schnell bekomme ich einen Einstieg in das Programm?
- Inwieweit erlaubt das Programm mir, mich ohne aufwendiges Nachlesen im Handbuch bzw. in Hilfefunktionen in der Programmstruktur und in den Funktionen zurechtzufinden?
- Was muß ich an Erfahrung und Rüstzeug mitbringen, um problemlos mit dem Programm arbeiten zu können?
- Wie aufwendig geraten die Schulungsmaßnahmen für den unerfahrenen PC-Benutzer, um das Programm bedienen zu können?

Im praktischen Einsatz mit Forstleuten und Mitarbeitern ohne jede PC-Kenntnisse hat sich bestätigt, daß ein Einstieg in die Arbeit mit MODFOCS 2.0 ohne Schulung und ohne größere Erfahrungen im PC-Bereich problemlos möglich ist.

Hilfreich sind dabei die großen und gutleserlichen Funktionsschaltknöpfe sowie die übersichtlichen Menügestaltungen. Die Arbeit mit dem Programm läuft weitestgehend mausgesteuert. Durch entsprechende Wechselknöpfe ist ein schneller Bildschirmwechsel sowohl im Bereich der Erfassung als auch in der Auswertung möglich. Mit Hilfe von pull-down-Menüs steht überall dort, wo Schlüsselziffern eingesetzt werden, das gesamte Auswahlpektrum parat. Diese pull-down-Menüs lassen sich in ihrem Umfang erweitern bzw. an die gewünschten speziellen Erfordernisse anpassen.

Kompatibilität serienmäßig

MODFOCS 2.0 ist nicht als Insellösung mit den typischen Anpassungsproblemen z.B. bei der Schnittstelle zu Kartografiesystemen oder mobilen Datenerfassungsgeschichten konzipiert, sondern stellt ein selbstständig lauffähiges Derivat der professionellen Standarddatenbanksoftware ACCESS 2.0 für Windows innerhalb der Produktfamilie OFFICE Professional von Microsoft dar.

Einer der Vorteile dieser Software ist die Anpassungsfähigkeit an alle landes-

spezifischen Erfordernisse bzw. individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. So sind z. B. Erfassungsmasken so gestaltet, daß jederzeit zusätzliche Kriterien hinzuzufügen sind. Auch im Auswertungsbereich gilt die gleiche Flexibilität. Neben den standardisiert festgelegten Auswertungen, die (ein Novum) nicht nur nach Holzbodeneinteilung und Einzelwaldbesitzer/Gesamtbetrieb auswertbar sind, sondern auch gleichzeitig eine Auswertung nach Revieren ermöglichen, steht die freie Datenbankabfrage unter dem Standardprogramm ACCESS mit allen Hilfsmitteln wie Berichts- und Abfrageassistenten jederzeit zur Verfügung.

Durch Verbesserungen im Erfassungsbereich und Auswertungsbereich sind gegenüber dem herkömmlichen Standard 25 % mehr an Informationen erfaßbar und flächengenau auswertbar.

Wesentlich für den Einsatz des Betriebswerkes als Betriebsführungssystem ist auch eine Unterteilung der forstlichen Maßnahmen in drei Prioritätenstufen. Daneben erlaubt z.B. die bestandeseinheitenbezogene Analyse der Geländebefahrbarkeit eine flächengenau Kalkulation z. B. des Einsatzes von Harvestern.

Die zusammenfassende Auswertung der Hauptergebnisse und Grundlagen der Nutzungsplanung umfaßt u.a. Nutzungsstrukturdaten, grafische Darstellung der Baumartenanteile und der Altersklassen für den Holzboden sowie Analyseergebnisse anderer Bereiche.

Die Gestaltung der summarischen Einschlagsplanung als rechenintensiver Nachhaltsweiser ermöglicht jederzeit Alternativkalkulationen der Nutzungssatzerleitung z. B. mit unterschiedlichen Umtriebszeiten bzw. Endnutzungsansätzen.

Durch das Modul „Bestandesgeschichte und Vollzug“ besteht nicht nur die Möglichkeit, die laufenden Vollzugsdaten des Einrichtungszeitraumes übersichtlich zu erfassen. Es ist durch die offene Auslegung dieses Moduls auch möglich, sämtliche bestandesgeschichtlichen Daten nachzutragen. Wer diesen Aufwand scheut, erhält den bestandesgeschichtlichen Teil jedoch automatisch in der Zusammenstellung ab dem Datum, ab dem er mit dem Programm arbeitet. Die Bereitschaft zur kontinuierlichen Datenpflege in der täglichen Arbeit mit dem Programm wird durch eine übersichtliche Eingabemaske für die Vollzugsdaten gefördert.

Folgerungen

Mit der Forsteinrichtungs- und Betriebsführungssoftware **MODFOCS 2.0** für Windows wird erstmals ein auch im Hinblick auf Bedienungsfreundlichkeit und Variabilität überzeugender Einstieg in die PC-gestützte Betriebswerkführung und damit in die Nutzung des Betriebswerkes als Betriebsführungs- und Controllinginstrument realisiert. Die erheblichen Einsparungsmöglichkeiten bei anstehenden Folgeeinrichtungen bzw. bei größeren Katastrophen sowie die Zeitersparnis bei der Betriebsführung, beim täglichen Betriebsvollzug sowie bei der Jahreswirtschaftsplanung sind dabei beträchtlich.

Der erfolgreiche Einsatz des Programmes auf über 10.000 ha Forstbetriebsfläche macht außerdem deutlich, daß es sich hierbei um ein ausgereiftes Software-Produkt handelt, bei dem nach einer über zweijährigen Entwicklungs- und Testphase mit typischen Kinderkrankheiten nicht mehr zu rechnen ist.

Thomas Oppermann, Arnsberg*)

*) Forstassessor Th. Oppermann ist Inhaber eines Forsteinrichtungsbüros und Geschäftsführer der FOCs GmbH.

1. Timberjack Forstmaschinen-Schau in Bayern

Maschinelle Holzernteverfahren zur Realisierung zeitgemäßer und wirtschaftlicher Durchforstungsmodelle

WALDBURG Forstmaschinen WOLFEGG

lädt mit freundlicher Unterstützung von **Thurn & Taxis Waldpflege** ein.

Am 13. und 14. Oktober zeigen die Firmen **WALDBURG Forstmaschinen Wolfegg** und **Thurn & Taxis Waldpflege** den bestandschonenden und wirtschaftlichen Einsatz moderner Harvestertechnologie mit dazugehöriger bodenschonender Rücketechnik bei **Vilshofen/Niederbayern**.

Gezeigt werden die jeweils geeignetsten Maschinen und Verfahren in Jung- und Altdurchforstung bis zur Endnutzung.

Dabei kommen folgende Maschinen zum Einsatz:

Timberjack Harvester:

870 mit 743er Kopf, 1270 mit 746 B und 755er Kopf, 280 Master 2-Greifer

Timberjack Rückezug:

810 B und 1210 mit Klemmbank und Bänder

Timberjack Skidder:

240 B mit Schwenkzange und Teleskoparm, 240 B – Adler-Doppelwinde

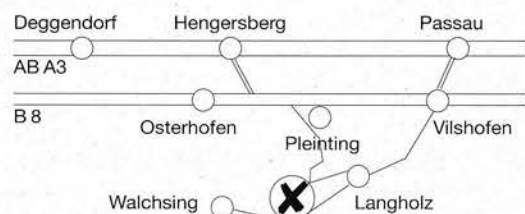
Die Maschinen können im Einsatz besichtigt werden; dabei können Fahrer, Unternehmer, Techniker, Verkaufsberater und Maschinen-Einsatzleiter zu allen Fragen rund um Forstmaschinen und Durchforstung befragt werden.

Neben den aktuellen Timberjack Forstmaschinen werden auch Zulieferer und Dienstleister von **Timberjack** und **WALDBURG Forstmaschinen** vertreten sein. Unter anderem präsentiert sich die **Fa. WALDBURG Forstmaschinen WOLFEGG** als neuer Importeur von Forstmaschinen-Tiefladern (Sattelaufleger und Anhänger) für Deutschland. Auch aus diesem Grunde sind alle Forstmaschinen-Interessenten, natürlich auch Nicht-Timberjack-Kunden, herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl wird bestens durch das **gräfliche Brauhaus ARCO BRÄU, Moos**, gesorgt.

Für weitere Informationen stehen gerne **Herr Adalbert Rösch, TTW, Tel. (0161) 1 93 83 08**, und **Herr Klaus Reichenbach, WFW, Tel. (07527) 55 01 od. (0171) 5 05 44 00**, zur Verfügung.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

WANN: 13. und 14. Oktober 1995, jeweils 9–17 Uhr
WO: Pleinting, Richtung Langholz, zwischen Deggendorf und Passau, AB A3, Ausfahrt Hengersberg (ab Pleinting beschildert), Lotsen-Tel. 0171/5 08 00 99
WER: WALDBURG Forstmaschinen WOLFEGG mit freundlicher Unterstützung von Thurn & Taxis Waldpflege und der Forstverwaltung Graf Arco Zinneberg



Forstwirtschaftliche Steuerlast darf nicht steigen

Infolge der Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts zur Besteuerung des Grundvermögens darf es nicht zu einem Anstieg der Steuer- und Abgabenlast forstwirtschaftlicher Betriebe kommen. Dies fordert die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW) nach einer Sitzung ihres Steuerausschusses am 29. August 1995 in Bonn.

Angesichts der kritischen Ertragslage der Forstwirtschaft in Deutschland, ihrer Belastung durch Umweltschäden und zunehmender Einengung der Dispositionsfreiheit der Waldbesitzer wäre eine zusätzliche Belastung durch höhere Steuern und Abgaben nicht vertretbar.

Die AGDW begrüßt, daß das Bundesverfassungsgericht am Ertragswertprinzip zur Bewertung land- und forstwirtschaftlichen

Vermögens festgehalten hat. Dieses Anliegen hatte die AGDW bereits früher der Bundesregierung gegenüber im einzelnen begründet. Daraufhin hatte Bundesfinanzminister Dr. THEO WAIGEL sich eindeutig für die Beibehaltung der Einheitsbewertung auf Basis des Ertragswertverfahrens in der Forstwirtschaft ausgesprochen.

Bemessungsgrundlage Einheitswert

Die Waldbesitzerverbände betonen, daß das Gericht nicht darüber befunden hat, ob die Einheitswerte des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens zu hoch oder zu niedrig bemessen sind. Das Gericht habe festgestellt, die unterschiedliche Belastung einheitswertgebundenen und nicht-einheitswertgebundenen Vermögens sei unvereinbar mit dem Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 Grundgesetz, weil bei den Einheitswerten an zu weit zurückliegende Werte angeknüpft werde. Nach Entscheidung des Gerichts müssen die Bemessungsgrundlagen dazu auf die jeweilige Ertragsfähigkeit der wirtschaftlichen Einheiten sachgerecht und zeitnah bezogen sein und deren Werte in ihrer Relation realitätsgerecht abgebildet werden.

Nach Auffassung der AGDW ist es unabdingbar, daß die an der Ertragsfähigkeit der Betriebe orientierte Besteuerung beibehalten wird und sich die Höhe der Steuern und Abgaben sowohl an den natürlichen Besonderheiten der Forstwirtschaft als auch an ihrer außerordentlich kritischen Situation orientiert. Die AGDW verweist auf § 41 Abs. 2 Bundeswaldgesetz, wonach die Forstwirtschaft unter Berücksichtigung ihrer naturbedingten und wirtschaftlichen Besonderheiten mit den Mitteln der Steuerpolitik in

den Stand zu setzen ist, den Wald unter wirtschaftlich angemessenen Bedingungen zu nutzen und zu erhalten.

Die Einheitswerte sind in der Forstwirtschaft Bemessungsgrundlage insbesondere für die Vermögenssteuer, die Grundsteuer und die Erbschaftssteuer. Bedeutung haben die Einheitswerte aber auch für die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer. Bei nicht buchführungspflichtigen Land- und Forstwirten werden Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft auf der Grundlage der Einheitswerte ermittelt. Schließlich sind Einheitswerte auch Bemessungsgrundlage für die landwirtschaftliche Unfallversicherung, für die landwirtschaftliche Alterskasse, für Landwirtschaftskammerbeiträge, für Beiträge an Wasser- und Bodenverbände, für Flurbereinigung und für Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe.

Erbschaftssteuer

Das Bundesverfassungsgericht hat festgestellt, daß die Erbschaftssteuer die Fortführung von Betrieben nicht gefährden darf. Das muß insbesondere für die generationsübergreifend wirtschaftenden Forstbetriebe gelten. Würden angesichts der außerordentlich schwierigen Situation die Waldbesitzer auch noch mit höheren Steuern und Abgaben belastet, so ginge ihre Motivation zu Investitionen verloren. Außerdem würde die wettbewerbsverzerrende steuerliche Ungleichbehandlung des Privatwaldes und des Staatswaldes weiter verstärkt. Nicht zuletzt im Hinblick auf die begonnenen Reformen der Forstwirtschaft in den neuen Ländern hätte dies Folgen, die politisch nicht gewünscht sein können.

AGDW

(Fortsetzung von S. 1112)

wählten Ziele größtenteils erreicht werden.

Dem Wunsch der Studierenden und den Erfahrungen der Gruppenleiter entsprechend, sollte der Anteil der Gruppenarbeit in Zukunft erhöht und in Teilbereichen eine Straffung des Stoffes durchgeführt werden.

Mit diesen Modifikationen wird die Studieneinführung auch in den kommenden Jahren einen festen Bestandteil des Forststudiums in Freiburg bilden.

Literaturhinweis:

1) STURM, M. (1994): „Die Reise ins Ich...“: Selbstevaluation im Hochschulunterricht. In: Handbuch Hochschullehre, Bonn.

Die Windows™-Welt eröffnet neue Perspektiven: Vom Datengrab Betriebswerk zum modernen forstlichen Managementinstrument!

Aktueller Datenbestand in Ihrem Betriebswerk nur alle 10 Jahre - reicht Ihnen das?

Modulares Forstliches Controllingsystem **MODFOCS® 2.0 für Windows™**

Lassen Sie sich von der Benutzerfreundlichkeit dieser revolutionären Software überzeugen und nutzen Sie die Möglichkeiten Ihres Betriebswerkes als dynamisches Betriebsführungs- und Controllinginstrument mit stets aktuellem Datenbestand!

Das PC-gestützte Betriebswerk minimiert darüber hinaus sowohl bei der Folgeeinrichtung als auch bei größeren Kalamitäten den Kostenaufwand und ermöglicht die problemlose und äußerst rationelle Fortschreibung des Hiebs- und Nutzungssatzes!

FOCS Forstliche Controlling Service GmbH

Grafenstraße 113, 59821 Arnsberg; Ruf: 0 29 31 / 1 55 98

Geschäftsführer: Th. Oppermann Fax: 0 29 31 / 1 55 60

- Softwareentwicklungen unter Windows
- Hardware / Software-Komplettlösungen
- Forsteinrichtungen